Vom Fachausschussprecher genehmigtes

Protokoll Nr. 15 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung und Kultur“ des Beirates Vahr am 26.03.2019 in der Bremer VHS Ost im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn 19 Uhr Ende: 20:35

Anwesend waren:

a) vom Fachausschuss	Jens Diestelmann Petra Hoya Ulrich Maas Martin Michalik (Vertretung für Dr. Tim Haga) David Wodarczyk
b) als beratendes Mitglied	Jens Emigholz
c) vom Ortsamt	Angela Borkowsky
d) als Gast	Katrin Schoßmeier (Bremer VHS Ost)

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 14 der Sitzung am 28.11.2018 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Vorstellung der Bremer VHS Ost

Frau Schoßmeier stellt mit einer Begehung die Räumlichkeiten der Bremer VHS Ost vor und informiert anhand dreier Aushänge über die Arbeitsschwerpunkte, die Angebotsentwicklung und über die geplanten Zukunftsthemen der VHS Regionalstelle Ost.[1]
Ergänzend informiert Frau Schossmeier, dass

- die VHS Regionalstelle Ost Untermieter im Bürgerzentrum Neue Vahr sowie die zweitgrößte Regionalstelle in Bremen ist;
- die VHS Regionalstelle Ost mit 4 Kolleg*innen auf 3,1 Vollzeitstellen ca. 400 Veranstaltungen im Jahr plant, organisiert und durchführt. Davon finden 280 Kurse im Bürgerzentrum Neue Vahr und, aufgrund mangelnder Räumlichkeiten, 120 Veranstaltungen verteilt auf weitere 26 Standorten des Einzugsgebietes Ost (Blockdiek, Tenever, Hemelingen, Horn etc.) statt;
- das Bürgerzentrum einen Mehrwert bietet, da sich vieles unter "einem Dach" befindet, was kurze Wege und schnelle Hilfe bedeutet, wie z. B. Beratung der Caritas, Schuldnerhilfe, Rechtsberatung, Sprachcafé etc.;
- Bildungszeiten (Bildungsurlaub) aus Platzmangel nicht mehr in der VHS Ost angeboten werden können;
- Kurse für bestimmte Zielgruppen wie z. B. Migrant*innen, Eltern, Frauen, Männer und Ältere angeboten werden;
- die Bremer Volkshochschule Ost Begegnungen ermöglichen will, um Demokratie zu leben, deren Basis das Erlernen der Sprache ist;
- die Angebote zur Sprachförderung 20% der Kurse und mit je15-20 Teilnehmer*innen die höchste Anzahl an Teilnehmer*innen ausmachen sowie den höchsten Arbeitsaufwand bedeuten;
- Fremdsprachen im Rahmen der allgemeinen Weiterbildung den größten Teil der Angebote ausmachen;
- Überlegungen anstehen, an der Grundschule Witzlebenstraße einen Feriensprachkurs für Mütter und Kinder anzubieten;

[1] Fotos der Aushänge sind als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

- die drittmittelgeförderten Kurse "Deutsch für Mütter mit Kinderbetreuung" stets gut angenommen werden, für den beantragten Kurs ab Sommer 2019 jedoch noch keine Räume zur Verfügung stehen;
- im Stadtteil drei Alphabetisierungskurse mit je 15-20 Teilnehmer*innen angeboten werden, die vorrangig von Frauen ohne oder mit geringer Schulbildung aus kurdischen Gebieten und Afghanistan besucht werden;
- EDV-Angebote aufgrund fehlender technischer Ausstattung nicht im Bürgerzentrum Neue Vahr, sondern in anderen Räumlichkeiten wie z. B. in der Berufsbildenden Schule in der Carl-Goerdeler-Straße stattfinden müssen;
- die Kochkurse aufgrund fehlender Räumlichkeiten/ Küche im Bürgerzentrum Neue Vahr in der Gesamtschule Ost stattfinden. Grundsätzlich besteht der Wunsch nach mehr Angeboten für gesunde Ernährung;
- nur ca. 15-20% der Kurse von Männern besucht werden, sie aber bei den Bildungszeiten (Bildungsurlaub) mit 50% vertreten sind. Der Kochkurs für Männer wurde dagegen bisher gut angenommen;
- im Bereich der politischen Bildung mehr gemacht werden könnte, es jedoch schwierig ist, Teilnehmer*innen für politische Themen zu motivieren und geeignete Veranstaltungs-formate zu finden;
- die VHS stark mit anderen Einrichtungen im Stadtteil vernetzt ist, wie z.B. Mit der Gewoba, dem Familien- und Quartiers Zentrum (FQZ), Schulen, Kirchengemeinden etc.

Darüber hinaus informiert Frau Schoßmeier, dass die Bremer VHS dieses Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum mit vielen kostenfreien Veranstaltungen feiert und am 4. November 2019 in der unteren Rathaushalle ein Zentraler Festakt stattfindet.

TOP 2: Verschiedenes

Schulanwahlen zum Übergang von Klasse 4 nach 5

Frau Borkowsky teilt mit, dass an der Oberschule Julius-Brecht-Allee lediglich 50 der vorhandenen 75 Schulplätze in der Erstwahl vergeben wurden, während die 75 Plätze an der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee mit der Erstwahl vergeben werden konnten.[2]

Vorsitz/Sprecher	Protokoll
Maas	Borkowsky

[2] Weitere Informationen lassen sich der Vorlage „Bericht zu den Anwahlen zum Schuljahr 2019/20“ für die Sitzung der städtischen Deputation für Kinder und Bildung am 03.04.2019 entnehmen, siehe unter G175-19 Bericht zu den Anwahlen zum Schuljahr 2019/20 (pdf, 250.2 KB).